

SUPERMARKT

Mein Vorschlag ist der Supermarkt als Gesamtinstallation, die sich zusammensetzt aus den einzelnen Abteilungen, die jede/r KünstlerIn bestücken kann mit seinen Werken.

Der Supermarkt bietet die Möglichkeit, völlig disparate Ansätze in ein optisches Gesamtbild zu fassen. Dazu braucht es viele Regale und das Interesse, seriell zu arbeiten. Alle Produkte werden hergestellt (Flaschen, Parfüms, Obst etc., Chipstüten oder völlig undefinierbare 'Kunstwaren' o.ä.) oder man kauft einfach ein paar Sixpacks und stellt sie ins Regal, die von den Ausstellungsbesuchern real gekauft werden können. Damit gibt es gleichzeitig eine Verschränkung von fiktionaler und realer Marktsituation.

Perfomances könnten stattfinden als Kassierer, Servicekräfte etc. oder sogar als Kunden oder als Werbepost für ein bestimmtes neues Produkt. Es könnten auch Werbeplakate gemalt werden, die neue Marken ankündigen oder den Namen des Supermarktes preisen, womit wiederum Unikate hergestellt werden könnten, also nicht seriell, wer nicht seriell arbeitet oder arbeiten möchte.

Man könnte als Ausstellungstitel einen fiktiven Namen nehmen, der ähnlich zu KIK oder Aldi oder Netto ist, eine Verballhornung und doch eindeutig zuzuordnen.

Mich interessiert dabei, dass man fast überall auf der Welt Supermärkte kennt, also ein fast globales Phänomen. Wir alle sind Konsumenten in Supermärkten. Das Alltägliche und Universelle interessiert mich an diesem Thema und die Möglichkeit, es mit Amorph zu realisieren.

Ina Zeuch